

**Otto-von-Freising-Vorlesungen**  
**der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt**

**Herausgegeben von der**  
**Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftlichen**  
**Fakultät der Katholischen Universität**  
**Eichstätt-Ingolstadt**

**Band 21**

**Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2002**

Martin Sebaldt

# **Parlamentarismus im Zeitalter der Europäischen Integration**

Zu Logik und Dynamik politischer  
Entscheidungsprozesse im  
demokratischen  
Mehrebenensystem der EU

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2002

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Gedruckt auf säurefreiem und altersbeständigem Papier

**ISBN 978-3-8100-3638-4**    **ISBN 978-3-663-10993-8 (eBook)**

**DOI 10.1007/978-3-663-10993-8**

© 2002 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2002

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlanges unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Dieter Vollendorf, München

Satz: Martin Sebaldt, Universität Passau

## Vorwort

Das Schönste an diesem Vorwort ist, dass ich es schreiben kann. Denn im Spätsommer 2001 ereilte mich eine schwere Erkrankung, die auch ein schlechtes Ende hätte nehmen können. Ich stand deshalb kurz davor, die freundliche und ehrenvolle Einladung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Wahrnehmung der Otto von Freising-Gastprofessur mit Bedauern ablehnen zu müssen.

Zum Glück ist es anders gekommen. Meine Genesung schritt schneller voran als erwartet, und deshalb 'blieb ich bei der Stange'. Ich habe es nicht bereut, ja mehr noch: Retrospektiv kann ich nun ermessen, welche schöne und interessante Erfahrungen ich nicht gemacht hätte, wäre ich zur Absage gezwungen gewesen. Soll heißen: Ich habe das Semester in Eichstätt in bester Erinnerung, und dies in jeder Hinsicht. Bei den Kollegen der Geschichts- und Gesellschaftlichen Fakultät und insbesondere bei 'meinen' Politikwissenschaftlern Karl Graf Ballestrem, Joachim Detjen und Klaus Schubert fand ich sofort freundlichste Aufnahme, und auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Sekretärinnen halfen dem externen 'Greenhorn' jederzeit. Besonders Klaus Stüwe habe ich zu danken, der sich für etliche Prüfungen als Beisitzer zur Verfügung stellte und mir auch sonst viel Wissenswertes über den 'Organismus' der Eichstätter Universität vermittelte.

Danken möchte ich aber auch den Studierenden - zwar nicht riesig an der Zahl, jedoch umso aufgeweckter und interessierter -, die meine Veranstaltungen als lebhafteste Teilnehmer bevölkerten und erst dadurch zum Erfolg brachten. 'Klein aber fein' kann für Eichstätts Studentenschaft daher im besten Sinne der Sentenz gelten, und jüngste publizistische Charakterisierungen der KUE als "Geheimtipp" kann ich deshalb auch in dieser Hinsicht voll bestätigen.

Meine beiden öffentlichen Vorträge im Rahmen der Gastprofessur beschäftigten sich mit dem "Parlamentarismus im Zeitalter der Europäischen Integration". Mir lag daran, ein hochaktuelles Thema zu behandeln, das sowohl bei den Wissenschaftlern als auch bei den Studierenden unmittelbares Interesse wecken würde: Die stetig fortschreitende Integration Europas und die kontinuierliche Kritik am Demokratiedefizit der EU geben zu immer neuen, aktua-

lisierenden Sachstandsanalysen und Reformvorschlägen Anlass. Und zugleich eröffnen sich neue Chancen und Felder beruflicher Tätigkeit in 'Europa', die gerade für politikwissenschaftlich geschulte Absolventen von besonderem Interesse sind. Die positive und zugleich kritisch-konstruktive Resonanz auf beide Präsentationen zeigte mir, dass ich mit meinen thematischen Auswahlüberlegungen nicht ganz falsch lag. Die vorliegende Abhandlung setzt sich im wesentlichen aus den überarbeiteten und wesentlich erweiterten Vortragstexten zusammen.

Genug der Vorrede: Ich danke der KU Eichstätt-Ingolstadt noch einmal herzlich für die Einladung zur Wahrnehmung der renommierten Otto von Freising-Gastprofessur, die eine Zierde für jeden akademischen Lebenslauf ist. Henrik Gast, Ondrej Kalina und Jürgen Stern haben mir durch Hilfestellungen bei der Recherche und bei der Endkorrektur die Fertigstellung des Manuskripts wesentlich erleichtert. Auch in ihrer Schuld stehe ich. Vor allem aber möchte ich meiner Mutter danken, die als pensionierte Ärztin im entscheidenden Moment die richtige Diagnose stellte, zu der die komplette Innere Abteilung eines Krankenhauses nicht in der Lage war. Ihr sei diese kleine Schrift gewidmet.

Passau, im April 2002

Martin Sebaldt

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	VII
I. Parlamentarismus im Zeitalter der Europäischen Integration: Zur Einführung .....	1
II. Parlamentarisierung der Europäischen Union? Zur machtpolitischen Dynamik des Europäischen Parlaments seit Ende der siebziger Jahre .....	5
1. Die institutionelle Dimension: Parlamentarisierung durch politische Professionalisierung .....	6
a) <i>Professionalisierung des Personals</i> .....	6
b) <i>Organisation als Fraktionenparlament</i> .....	14
c) <i>Spezialisierung und Arbeitsteilung im Ausschusssystem</i> .....	17
2. Die rechtliche Dimension: Parlamentarisierung durch Kompetenzausweitung .....	22
a) <i>Kontrolle: Das Europäische Parlament als Aufsichtsorgan der EU</i> .....	22
b) <i>Gesetzgebung: Mitsteuerung bei der Setzung europäischen Rechts</i> .....	24
c) <i>Kreation: Parlamentarische Mitwirkung bei der Kommissionsbesetzung</i> .....	29
3. Die prozessuale Dimension: Parlamentarisierung durch Intensivierung kommunikativer Vernetzung .....	31
a) <i>Mitsteuerung durch Vernetzung</i> .....	31
b) <i>Mitsteuerung durch Vetomacht und Koppelgeschäfte</i> .....	32
c) <i>Mitsteuerung über den nationalen Umweg</i> .....	33
4. Fazit .....	34

---

III. Interessenvertretung im europäischen Mehrebenensystem: Konstanz und Wandel des Eurolobbyismus seit dem Vertrag von Maastricht.....	37
1. Interessenvertretung in der Europäischen Union: Konstanz und Wandel der Rahmenbedingungen .....	39
a) <i>Die Architektur der EU seit dem Maastrichter Vertrag</i> .....	39
b) <i>Das Feld der Gemeinschaftspolitiken</i> .....	41
c) <i>Politik als Mehrebenenspiel: Die strukturelle Konsequenz</i> .....	44
2. Das Kräftefeld der Interessen: Die Evolution der lobbyistischen Szenerie .....	46
a) <i>Die traditionelle Szenerie: Dominanz verbandlicher Interessenvertretung</i> .....	46
b) <i>Die moderne Szenerie: Pluralistische Vielfalt verbandlicher und kommerzieller Interessenvertretung</i> .....	56
c) <i>"Multi voice"-Lobbying: Die prozessuale Konsequenz</i> .....	59
3. Die Methodik organisierter Interessenvertretung: Konstanz und Wandel der lobbyistischen Praxis .....	62
a) <i>Ansätze zur Regulierung der Interessenvermittlung</i> .....	62
b) <i>Interessenvertretung im europäischen Mehrebenensystem: Allgemeine Charakteristika</i> .....	64
c) <i>Politikfeldspezifische Unterschiede</i> .....	69
4. Fazit .....	71
IV. Die Perspektiven des europäischen Parlamentarismus: Bilanz und Ausblick.....	75
V. Anhang.....	79